

Birnensorten für den Streuobstbau

Abstands- und Unterlagen-Empfehlungen

Obstart	Erziehungsform	Unterlagen	Reihenabstand in m	Abstand in der Reihe in m
Birne	Halbstamm Hochstamm	Sämling	10,00 - 20,00	10,00 - 14,00

Champagner Bratbirne

Gute Mostbirne, Verarbeitung ab Oktober, haltbar bis November. Kleine Frucht, nur für warme Lagen. Ertrag spät bis sehr spät einsetzend. Bodenpflege!

Gelbmöstler

Ertragreiche, wertvolle Mostbirne, Verarbeitung ab Mitte September. Kleine bis mittelgroße Frucht, grobkörnig, fest. Blüte mittelfrüh, schlechter Pollenspender. Anspruchslos.

Große Rommelter

Robuste Mostbirne für rauhe Lagen und geringen Boden, kleine Frucht; Verwertung ab Oktober, haltbar bis Dezember. Sehr anspruchslos.

Grüne Jagdbirne

Sehr gute Mostbirne, Verarbeitung ab November, haltbar bis Januar. Frucht klein bis mittelgroß. Sollte vor der Verarbeitung gelagert werden. Baum anspruchslos auch für Spätfrostlagen; etwas schorfanfällig.

Luxemburger Mostbirne

Sehr gute Wirtschaftsbirne, Reifezeit Oktober, haltbar bis November. Auch zum Dörren geeignet; Schnapsbirne. Mittelgroße Frucht, saftig, grobkörnig, herbsüß. Ertrag sehr hoch, Baum anspruchslos.

Oberösterreichische Weinbirne

Gute Most- und Dörrfrucht, Verarbeitung ab Oktober. Kleine bis mittelgroße Frucht, sehr saftig, hervortretende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt. Anbau auf gutem Boden; Blüte früh, daher spätfrostgefährdet.

Palmischbirne

Sehr gute Most- und Dörrbirne, Reifezeit September, sofortige Verwendung. Mittelgroße Frucht, Ertrag hoch, Ansprüche an Klima und Boden gering.

Schweizer Wasserbirne

Sehr gute Mostbirne, Verwertung ab Ende September, Haltbarkeit 2 - 3 Wochen. Mittelgroße bis große Frucht. Fruchtfleisch grob, sehr saftig, milder Geschmack. Ansprüche an Klima und Boden gering. Blüte spät, schlechter Pollenspender, Ertrag sehr hoch.

Wilde Eierbirne

Gute Mostbirne, Reifezeit ab Anfang Oktober, kleine bis mittelgroße Frucht. Bei guter Ernährung anspruchslos an Boden und Klima. Ertrag früh und hoch. Zum Dörren geeignet.

Palmischbirne

Die Frucht der Palmischbirne ist klein, regelmäßig und kreiselförmig. Die raue und derbe Schale zeigt als Grundfarbe ein mattes Grün und ist goldbraunartig berostet. Bei geringerer Berostung ist die Färbung anfangs grüngelb und wechselt später in ein mattes hellgelb. Auffällig sind die großen, hellen Punkte, die gleichmäßig verteilt sind. Selten tritt bei besonnten Früchten eine leichte Rotfärbung auf. Der mittellange, dünne glänzend braune Stiel sitzt seitlich in einer kleinen Fleischwulst schief auf der Frucht. Das Fruchtfleisch ist mattweiß, grobkörnig und süßherb. Die Reifezeit der Palmischbirne beginnt Anfang September. Die Birnen sind transportfähig aber nur drei Wochen haltbar.